

## Unsere Medikamente:

### **Paracetamol:**

gut verträgliches Mittel in Tabl., Saft, Zäpfchen und Infusionsform bei leichten bis mittleren Schmerzen

seltene Nebenwirkungen u.a.: Leberschäden

### **Metamizol (Novaminsulfon):**

gut verträgliches Mittel in Tabl., Tropfen und Infusionsform besonders bei Schmerzen im Bauchbereich und bei Koliken; fiebersenkend

seltene Nebenwirkungen u.a.: Allergien, Übelkeit (Tropfen), sehr selten Blutbildschäden

### **Acetylsalicylsäure:**

häufig verwendetes Mittel zur Behandlung leichter bis mittlerer Schmerzen, oft in Kombinationspräparaten

seltene Nebenwirkungen u.a.: Allergien, Magenblutung, Asthma

### **Ibuprofen, Diclofenac, Parecoxib:**

verschiedene gut verträgliche Medikamente in Tabl., Salben, Saft, Zäpfchen und Infusionsform, vor allem für Skelett- und Muskelschmerzen

seltene Nebenwirkungen u.a.: Allergien, Magenblutungen, Nierenschäden

### **schwache Opioide (Tramadol, Tilidin, DHC):**

zur Therapie mittlerer bis starker Schmerzen in Tabl., Tropfen und Infusionsform

seltene Nebenwirkungen u.a.: Übelkeit, Schwindel, Verstopfung

### **starke Opioide (Oxycodon, Morphin, Hydro-morphon):**

für starke bis stärkste Schmerzen als Tropfen, Tabl. und in Infusionsform; v.a. bei starken post-operativen und tumorbedingten Schmerzen bewährt.

seltene Nebenwirkungen u.a.: Übelkeit, Schwindel, Verstopfung, Juckreiz

### **Opiat-Pflaster (Fentanyl, Buprenorphin):**

für starke langanhaltende Schmerzen mit festen Wechselabständen (3 bzw. 7 Tage), gut verträglich und leicht zu handhaben

seltene Nebenwirkungen u.a.: Übelkeit, Schwindel, Verstopfung, Juckreiz

### **Muskelrelaxantien (Methocarbamol, Orphenadrin):**

zur Behandlung schmerzbedingter Verspannungen im Muskulaturbereich als Tabl. und in Infusionsform.

seltene Nebenwirkungen u.a.: Kopfschmerzen, Fieber, Schwindel, Allergie

### **Unterstützungs-Medikamente: Antidepressiva (Amitriptylin, Mirtazapin, Duloxetin u.a.):**

bei chronischen Schmerzen zur Aktivierung der körpereigenen Schmerzabwehr und zur Stimmungsaufhellung; als Tabl., Tropfen und Infusionsform

seltene Nebenwirkungen u.a.: Mundtrockenheit, Schwindel, Müdigkeit, Gewichtszunahme

### **Unterstützungs-Medikamente: Antiepileptika (Gabapentin, Pregabalin):**

bei chronischen Schmerzen, die v.a. durch Nervenschäden entstanden sind, langsam aufzudosierende Medikamente, mit zellstabilisierender Wirkung

seltene Nebenwirkungen u.a.: Schwindel, Wassereinlagerung, Gewichtszunahme

Wegen einer möglichen Beeinträchtigung Ihrer Fahrtüchtigkeit fragen Sie bitte Ihren behandelnden Arzt oder Schmerztherapeuten.

## Schmerzen?



Schmerzen sind typisch bei bestimmten Erkrankungen oder nach einer Operation, können aber gut behandelt werden.

**Eine Information zur  
medikamentösen Schmerztherapie  
Abt. für Anästhesie und Schmerztherapie**

**Ch. Bauereis** (FA für Anästhesie und Spezielle Schmerztherapie)  
**Dr. P. März** (FA für Anästhesie)  
**R. Winter** (Pain Nurse)  
**G. Kubitz** (Logotherapie)

Telefon 08856/910-252

### Schmerzmittel:

Bei vielen Erkrankungen und nach einem Großteil der Operationen entstehen mehr oder minder ausgeprägte Schmerzen. Während der Operationen erhalten Sie bereits mit der Narkose und im Aufwachraum Schmerzmittel. Durch Krankheit bedingte Schmerzen werden so früh wie möglich behandelt. Somit soll verhindert werden, dass Sie starke Schmerzen erdulden müssen. Ziel ist, Ihre Therapie so schmerzarm wie möglich zu gestalten.

Schmerzmittel erhalten sie als Tabletten, Tropfen, Infusion, über einen Katheter oder als Pflaster. Eine ausreichende Versorgung mit Schmerzmedikamenten über 24 Stunden kann Ihnen garantiert werden.

### Wann:

- ⇒ bei Bedarf, wenn Sie Schmerzmittel benötigen
- ⇒ nach Verordnung durch den Arzt in festen Zeitabständen
- ⇒ möglichst bevor die Schmerzen zu stark werden

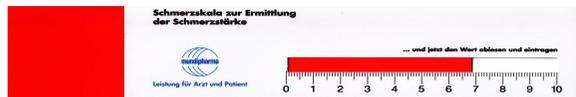
### Welche Schmerzmittel haben wir:

- ⇒ Leichte Schmerzmittel bei leichten Schmerzen, z.B. Novaminsulfon, Ibuprofen, Paracetamol, Diclofenac
- ⇒ Starke Schmerzmittel bei starken Schmerzen z.B. Tramadol, Digidolor, Morphin.

### Schmerzstärke:

Um entscheiden zu können, wann Sie welche Schmerzmittel brauchen, werden wir Sie fragen, wie stark Ihre Schmerzen sind.

Auf einer Skala von 0–10 legen Sie fest, wie stark Sie Ihre Schmerzen empfinden, wobei 0 kein Schmerz bedeutet, 10 die maximal vorstellbaren Schmerzen.



Anhand dieser Werte können wir den Verlauf Ihrer Schmerzbehandlung besser kontrollieren. Die Therapie wird mittels eines individuell erstellten Stufenschemas Ihrem Bedarf angepasst.

### PCA - Patientenkontrollierte Analgesie:

Wenn nach einer Operation starke Schmerzen zu erwarten sind oder die üblichen Schmerzmittel nicht ausreichend wirken, können wir sogenannte PCA-Pumpen einsetzen.

Dies sind mikroprozessor-gesteuerte kleine Schmerzpumpen, die Ihnen eine programmierte Dosis über Ihre Infusion geben, in festen Zeitabständen und immer dann, wenn Sie sich das Schmerzmittel abrufen. Durch kleine Schritte wird eine Überdosierung vermieden.

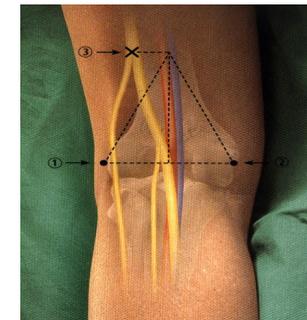


### PDA - Periduralanalgesie:

Im Wirbelsäulenkanal verlaufen die Nervenwurzeln, die mit örtlichen Betäubungsmitteln, meist über einen dort platzierten Schmerzkatheter, umspült werden. Speziell bei größeren Operationen, Darm- und Lungeneingriffen, aber auch solchen an den Beinen sind solche Schmerzkatheter sinnvoll. Ihr Narkosearzt wird Sie genau über das Verfahren, die Vorteile und die Risiken aufklären.

### Schmerzkatheter an wichtigen Nervenbahnen:

Bei Operationen an der Schulter, Armen oder Beinen, können sogenannte periphere Schmerzkatheter sinnvoll sein, meist als Ergänzung nach einer Allgemeinnarkose. Zur Schmerzbehandlung eignen sich örtliche Betäubungsmittel (Lokalanästhetika), die über die o.g. PCA-Pumpen oder normale Infusionspumpen an die Nervenfasern geleitet werden, um die Schmerzen zu dämpfen. Solche Schmerzkatheter können bei guter Wirkung mehrere Tage liegen und völlig schmerzfrei wieder entfernt werden.



### Chronische Schmerzen:

Neben diesen eher kurzfristig ausgerichteten Therapiemöglichkeiten für akute Schmerzereignisse bieten wir auch die Möglichkeit der Behandlung chronischer, d.h. langanhaltender Schmerzen. Ausführliche Information hierzu erhalten Sie durch unsere Ärzte. Sehr gute Ergebnisse hierbei können aber auch durch nichtmedikamentöse Maßnahmen erzielt werden, die Sie dem Flyer „Nichtmedikamentöse Schmerztherapie“ entnehmen können.

### Schmerzdienst (ASD):

Bei schwer behandelbaren Schmerzen und zur Betreuung der Schmerzkatheter haben wir einen Schmerzdienst eingerichtet, der zusammen mit Ihrem Stationsarzt eine risikoarme Versorgung mit den o.g. Methoden der Schmerzbehandlung ermöglichen soll.

**So wünschen wir Ihnen einen schmerzarmen - vielleicht sogar schmerzfreien - Aufenthalt**